

Die tiefen Töne kommen beim Publikum gut an

Trio Capella Armonica in der Alten Kapelle

VON TORSTEN LIPPELT

ALT-LAATZEN. Das Hamburger Trio Capella Armonica hat seine Zuhörer am Sonnabend beim zweiten Konzert des Jahres in der Reihe „Abendmusiken“ der Immanuelkirche begeistert. „Musik für tiefe Stimmen“ lautete der Titel des Auftritts in der Alten Kapelle.

„Diese Kombination der tiefen Stimmen ist hier eine Premiere und so noch nicht zu hören gewesen“, freute sich Cornelia Jiracek, Kreiskantonin und Organisatorin der Reihe. Die Musiker interpretierten an zwei Celli und einem Kontrabass unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Luigi Boccherini und Hans Fryba.

Für den Auftakt sorgte Georg Pawassar mit einem melodisch etwas

sperrigen Violoncello-Solo von Gaspar Cassadó, bevor er mit seinem Cellisten-Kollegen Viacheslav Taube die „Sonate für zwei Celli“ von Boccherini intonierte. Dritter im Bunde war Josef Hlinka – zunächst auch als Solist, dann im Duett und schließlich mit den beiden Celli zusammen. Er zeigte sein Können zunächst bei der nur für Kontrabass komponierten „Suite im alten Stil“ von Hans Fryba.

Später ergänzten sich alle drei Musiker bei der „Sonate G-Dur für zwei Violoncelli und Kontrabass“ von Bach perfekt. „Dies ist das einzige Stück, das wir nicht im Original spielen, sondern abgewandelt für Cello und Kontrabass“, erklärte Pawassar. Dem Publikum gefiel das offenkundig – wie der Applaus der gut 40 Konzertgäste zeigte.



Präsentierten an Cello und Kontrabass „Musik für tiefe Stimmen“: Georg Pawassar (von links), Josef Hlinka und Viacheslav Taube.
Lippelt